

Militärgeschichtliches Forschungsamt

- Abteilung AIF -

Lent-Kaserne (ROTENBURG a.d. Wümme)

1. Namenspatron

Helmut Lent (1918-1944), Oberst (posthum)

3. Bundeswehrstandort

Rotenburg a. d. Wümme

3. Biographie

3.1. Allgemeine biographische Daten

Geb. am 13. Juni 1918 als Sohn eines evangelischen Pfarrers in Pyrehne, Landkreis Landsberg/Warthe; gest. am 7. Oktober 1944 in Paderborn

3.2. Militärischer Werdegang

L. trat nach dem Abitur und Ableistung des Reichsarbeitsdienstes 1936 als freiwilliger Offizieranwärter in die Luftwaffe ein. Nach der Offizier- und fliegerischen Grundausbildung an der Luftkriegsschule in Berlin-Gatow wurde er am 1. 3. 1938 zum Leutnant befördert und als Flugzeugführer zur I. Gruppe Zerstörergeschwader 76 versetzt. Mit diesem Verband nahm er 1939 am deutschen Überfall auf Polen teil, in dessen Verlauf er seinen ersten Luftsieg erzielte. Nach der Teilnahme an der Besetzung Dänemarks und Norwegens trat L. im Zuge der Umwandlung der meisten Zerstörergeschwader zu Nachtjagdgeschwadern im Herbst 1940 in diese Truppengattung über. Bis zu seinem tödlichen Flugunfall ohne Feindeinwirkung am 7. Oktober 1944 bei Paderborn erzielte er 102 Abschüsse (2/3 davon viermotorige Bomber) im Rahmen der nächtlichen Luftverteidigung des von Deutschland besetzten westeuropäischen Territoriums oder bei der sogenannten Reichsverteidigung.

Diese Leistungen, zu denen offensichtlich auch organisatorische Fähigkeiten gehörten - er gilt als Impulsgeber für die Nachtjagd -, wurden mit verhältnismäßig raschen Beförderungen und Ordensauszeichnungen honoriert:

7. September 1940	Kapitän der 4. Staffel Nachtjagdgeschwader 1
30. August 1941	Ritterkreuz
1. November 1941	Kommandeur II. Gruppe Nachtjagdgeschwader 2
1. Januar 1942	Hauptmann
6. Juni 1942	Eichenlaub zum Ritterkreuz
1. Januar 1943	Major
1. August 1943	Kommodore Nachtjagdgeschwader 3
2. August 1943	Schwerter zum Ritterkreuz
1. März 1944	Oberstleutnant
31. Juli 1944	Brillianten zum Ritterkreuz
1. Oktober 1944	Oberst (zu diesem Termin posthum)

4. Nähe und Distanz zum NS-Regime und ggf. strafrechtlich relevantes Verhalten

Eine Überprüfung anhand der personenbezogenen Bestände der NSDAP und deren Gliederungen, welche das Bundesarchiv Berlin Lichterfelde 1994 aus der Verwaltung des ehem. Berlin Document Center (BDC) übernommen hat ergab **keine Hinweise auf Mitgliedschaft in der NSDAP oder anderer NS-Organisationen.**

Aufgrund seiner Tätigkeit in der Nachtjagd (Heimatluftverteidigung) erübrigt sich eine Anfrage im Bundesarchiv Ludwigsburg.

Die Ausführungen über L.'s nationalsozialistische Weltanschauung sowie seine ihm attestierte Fähigkeit, diese auch an unterstellte Soldaten weiter zu geben, deuten auf ein gegebenenfalls aktives Rollenverständnis im systemkonformen Sinn hin, die über seine ohnehin schon dafür erbrachten engeren militärischen Leistungen hinausreichen. Zumindest erscheint es fraglich, genau diese Formulierungen lediglich als allgemein übliche Beurteilungsfloskeln dieser Zeit einzustufen²⁰, während das in dieser Beurteilung enthaltene übrige, in einem engeren militär-funktionalen Zusammenhang stehende Persönlichkeitsbild als wahrheitsgemäß betrachtet wird. Erhärtet wird dieser Befund durch das von seiner Witwe nach 1945

²⁰ MGFA, Gutachten Major Diefenbach, 1989

zusammengestellte Erinnerungsbuch, *"das ungebrochen 'Führergläubigkeit' und Verabsolutierung des Militärischen, des Kampfes widerspiegelt"*²¹.

In gewisser Weise fand dieser zunächst als Momentaufnahme zu charakterisierende Satz aus der Beurteilung von 1941 auch eine Bestätigung in den vom Oberbefehlshaber der Luftwaffe gesprochen Worten anlässlich des Staatsbegräbnisses von L. im Herbst 1944. Zudem belegt die Grabrede auch dessen Stellenwert innerhalb des zur Sinnstiftung und zur Nachahmung inszenierten nationalsozialistischen Heldenkults. In seiner Gedenkrede für L., der eine Witwe und zwei Kinder hinterließ, sagte Göring: *"Unser Lent war ein begeisterter Soldat, ein harter und zäher Kämpfer, ein strahlender Held. Er war aber nicht nur Soldat, nicht nur Kämpfer, er war auch ein leidenschaftlicher Anhänger unserer nationalsozialistischen Weltanschauung und auch hier Erzieher und Vorbild seiner Männer. Er wusste um die großen Kräfte, die aus dieser Bewegung strömen. Männer wie Lent sind uns die Garanten, dass der endgültige Sieg doch bei uns sein wird. Du warst bereit zu kämpfen und zu sterben, so wie Hunderttausende braver deutscher Soldaten zu kämpfen und zu sterben bereit sind, damit dein Volk, damit Deutschland lebe! Und nun, mein braver, tapferer Kamerad, geh ein zu den anderen Helden!"*. Dem letzten Satz wurde symbolisch dadurch entsprochen, dass L. wie Werner Mölders (1941) auf dem Invalidenfriedhof in Berlin beerdigt wurde.

Unzweifelhaft hatte L. unmittelbare Kenntnis vom rassenideologischen Zwangscharakter des NS-Systems. Ausweislich einer im Staatsarchiv Stade verwahrten Karteikarte ist ab dem 06. August 1943 eine gerade erst 18 Jahre alte ukrainische Zwangsarbeiterin (Jahrgang 1925) als "Hausgehilfin" bei Lene Lent (Ehefrau von Helmut Lent) eingesetzt worden, welche man am 13. August 1945 wieder in die Sowjetunion repatriierte²². Zum Zeitpunkt des Arbeitsantritts der jungen ukrainischen Frau war die Anwerbung von Ostarbeitern in den besetzten Gebieten, zu Kriegsbeginn meist auf freiwilliger Basis, bereits in großem Umfang zu regelrechten "Menschenjagden" ausgeartet.²³

²¹ So die Bewertung des Leiters des Stadtarchivs Stade, wo dieses Erinnerungsbuch verwahrt wird. Auskunft Stadtarchiv Stade vom 23. 06. 2004.

²² Auskunft des Stadtarchivs Stade vom 24. 06. 2004.

²³ Hierzu allgemein Rolf-Dieter MÜLLER, Die Zwangsrekrutierung von "Ostarbeitern" 1941-1944, in: Der Zweite Weltkrieg. Analysen, Grundzüge, Forschungsbilanz, hrsg. von Wolfgang Michalka, München/Zürich 1989, S. 772-783.

5. **Rezeption sowie Frage und Zeitpunkt der Kasernenbenennung**

Aufgrund seiner militärisch-funktionalen Qualitäten eignete sich L. auch ganz besonders für die Propaganda. Im Zuge des Bombenkrieges gegen Deutschland, dem die deutsche Luftverteidigung militärisch kaum adäquat begegnen konnte, wurde L. zu einem Produkt geformt, das zum einen dem gesetzten Bild eines leistungsorientierten, modernen und kämpferischen NS-Fliegeroffiziers entsprach, dem Vorbildfunktion zugemessen wurde. Zum anderen diente er mit seinen herausgestellten Leistungen auch als ein beruhigendes Beispiel, mit denen das Regime der Bevölkerung weiterhin Siegeszuversicht suggerieren wollte. Möglicherweise entsprach das Propagandabild aber auch seiner Persönlichkeit. In seiner in der Zentralsachverständigenstelle des Bundesarchivs verwahrten Personalakte steht u. a. in der ihm vom Kommandeur der 2. Gruppe Nachtjagdgeschwader 1 erteilten Beurteilung vom 28. Oktober 1941 folgendes: "Charakter und Wert der Persönlichkeit: Oberleutnant Lent ist eine mittelgroße, schlanke, jugendliche Erscheinung mit guter militärischer Haltung, gepflegtem Äußeren und guten Umgangsformen. Charakterlich offen und ehrlich veranlagt, ist er voller Initiative und Schwung. Auf Grund seines jugendlichen Temperaments, das von einem gesunden Ehrgeiz getragen und durch gute geistige Veranlagung geleitet wird, ist er in seinen Handlungsweisen selbständig und verantwortungsbewusst. Oberleutnant Lent steht fest auf dem Boden der nationalsozialistischen Weltanschauung und ist in der Lage, nationalsozialistische Gedankengut weiterzugeben. Bewährung vor dem Feinde: Oberleutnant Lent ist ein schneidiger Offizier und hervorragender Flugzeugführer mit stark ausgeprägter Jagdfliegerpassion, der sich in seinem gesunden Draufgängertum im Einsatz in Polen, an der Nordsee und in Norwegen ausgezeichnet bewährt hat und bereits als Tagzerstörer mit dem E. K. II und E. K. I ausgezeichnet wurde. (...) Dienstliche Leistungen und Verwendungsmöglichkeiten: (...) Als Staffelkapitän der 6./N. J. G. 1 hat es Oblt. Lent auf Grund seiner Persönlichkeit, seines durchschnittlichen militärischen und hervorragendem fliegerischen Könnens verstanden, seine junge Staffel zu formen und seine fliegenden Besatzungen mitzureissen".

Diese Formulierungen entsprechen insoweit voll und ganz den oben skizzierten Kategorien eines NS-Fliegeroffiziers. Die dazu aufgestellten Kriterien (Leistungs- und

Führungsqualitäten) sind im Kontext des damaligen Sprach- und Sinnverständnisses zu sehen und rassenideologisch determiniert.²⁴

Ausweislich eines Eintrages auf der Internetseite des Fernmeldebataillons 1 (www.deutschesheer.de) erhielt die Kaserne in Rotenburg/Wümme am 18. Juli 1964 den Namen "Lent-Kaserne" verliehen. Zum damaligen Zeitpunkt waren dort u. a. zwei Heeresfliegerstaffeln stationiert, die den 1936 erbauten Flugplatz mit der Kasernenanlage nutzten. Als Grund für die Benennung wird angegeben, dass L. zuletzt Kommodore des Nachtjagdgeschwaders 3 war, welches zeitweise in Rotenburg stationiert war. In Stade, dem letzten Einsatzort seines Geschwaders 1944, steht heute sein Grabstein

6. Quellen und Literatur

- Unter der Signatur LP 45884 befindet sich die Personalakte von L. in der Zentralnachweisstelle des Bundesarchivs in Aachen. Bei der Zentralnachweisstelle lagern die erhalten gebliebenen Personalunterlagen der ehemaligen Angehörigen des deutschen Heeres und der Luftwaffe, der Waffen-SS, des Reichsarbeitsdienstes und anderer Organisationen (z. B. Organisation Todt, Nachrichtenhelferinnen etc.) in der Regel ab dem Geburtsjahrgang 1900. Die Akte enthält Personalsachverhalte sowie Beurteilungen.
- Die militärischen Karrieredaten (Beförderungen, Auszeichnungen, Dienststellungen) sind detailliert publiziert bei Franz Thomas, Die Eichenlaubträger 1940-1945, Bd. 2, Osnabrück 1998.
- In der Publikation von Günter Frischka, ... mit Schwertern und Brillanten. Aus dem Leben der siebenundzwanzig Träger der höchsten deutschen Tapferkeitsauszeichnung, Rastatt 1960 findet sich eine kurze biographische Skizze.

7. Bearbeiter

Oberstleutnant Dr. Wolfgang Schmidt

8. Bearbeitungsstand

01.07.2004

²⁴ Hierzu grundlegend Jürgen FÖRSTER: Vom Führerheer der Republik zur Nationalsozialistischen Volksarmee, in: Jost DÜLFER u. a. (Hrsg.), Deutschland in Europa. Kontinuität und Bruch. Gedenkschrift für Andreas Hillgruber, Berlin 1990, S. 311-328.